

# Sitzungsberichte

## I. Abteilung für Zoologie

1. 10. II. 1938. Herr W. MEISE: Eindrücke von einer zoologischen Studienreise nach Belgien und London (mit Lichtbildern).

Der Vortragende berichtet über zoologische Museen, Tiergärten und ähnliche Einrichtungen. Abweichungen von unseren Schauanstalten solcher Art fanden ebenso eindrucksvolle Behandlung wie der Reichtum an zoologischem Untersuchungsmaterial, das sich in diesen Ländern mit großem Kolonialbesitz angesammelt hat. Die Darbietung wurde auch durch Auslage von Bildmaterial, Führern usw. belebt.

Zu Beginn der Sitzung regt Herr A. SCHADE an, die Forschungen von TIMOFEJEW über die Verbreitung der erbtheoretisch so wichtigen *Drosophila*-Arten durch Einsammeln von Taufliegen an verschiedenen Örtlichkeiten zu unterstützen.

2. 15. IX. 1938. Herr H. WIELE, Dessau (als Gast): Aus der Biologie der Spinnen (mit Lichtbildern).

Der Vortragende geht besonders auf die Netzbauten der Radspinnen ein, wobei die verschiedenen Arten von Fangnetzen, meistens an Beispielen aus der Heimat, lichtbildlich vorgeführt und erläutert werden. Die feinen Einrichtungen, die der Erbauerin in Gestalt von Meldekabeln und Fangleinen den Eingang einer Beute anzeigen, die Ausschnitt- und Kuppelnetze finden aus besonderer Kenner-schaft eine Würdigung, die den Zuhörern die Augen für wenig beachtete oder gar verachtete Erscheinungen des Tierlebens öffnet.

3. 9. III. 1939. Herr KL. GÜNTHER hält den Nachruf auf das verstorbene korrespondierende Mitglied der Isis, Oberlehrer KARL SCHÜTZE in Rachlau, der als Kenner der Systematik unserer Kleinschmetterlinge ein über die Grenzen Deutschlands hinausgehendes Ansehen genossen hatte. Eine Lebensbeschreibung ist erschienen in der „Deutschen entomologischen Zeitschrift Iris“ 1939 (s. auch u. Veränd. i. Mitgl.-Best. 1936/37).

Herr W. MEISE spricht über Guano und Guanovögel (mit Lichtbildern).

Der Redner wirft im Anschluß an seinen innerhalb des Sammelwerkes „Die Rohstoffe des Tierreichs“ von PAX & ARNDT über diesen Gegenstand erschienenen Beitrag einen Blick auf die chemischen Unterschiede von Guano und Phosphat und zeigt an der Hand einer Karte deren Verbreitung über die warmen Breiten, um das Zustandekommen dieser als Dünger wichtigen Stoffe als abgelagerte, subfossile und neuzeitliche Ausscheidungen von Tieren, insbesondere von Seevögeln darzutun. Die systematische Zugehörigkeit der Lieferanten wird unter Vorlage von Bälgen und Bildern, des weiteren die zur Guanobildung führenden klimatischen und Nistbedingungen jener Vögel besprochen. Auch die von Säugetieren, insbesondere Fledermäusen, herrührenden Guanolager werden gestreift. Die Ausnutzung der an Stickstoff und Phosphorsäure sehr reichen Dünger war schon zur Inkazeit in lebhaftem Gange, hat sich aber im Welthandel erst seit hundert Jahren in der Landwirtschaft der alten Kulturländer durchgesetzt. Nachdem lange Zeit Raubbau